

THE POWER OF THE ARTS

THE POWER OF THE ARTS: BEKANNTGABE DER PREISTRÄGER Vier Projekte zur Förderung der Integration und kulturellen Teilhabe mit insgesamt 200.000 Euro ausgezeichnet

Berlin, 19.09.2017. Rund 150 gemeinnützige Institutionen sind dem ersten offenen Aufruf der neugegründeten Initiative „The Power of the Arts“ gefolgt, die das Engagement in Deutschland für die Integration und Inklusion von Menschen mit Migrationshintergrund fördern soll. Vier Projekte konnten die Jury besonders überzeugen. Sie werden jeweils mit 50.000 Euro ausgezeichnet und am 12. Dezember 2017 in der Akademie der Künste (Pariser Platz, Berlin) gewürdigt.

Die Jury besteht aus **Dr. Hans-Jörg Clement** (Konrad-Adenauer-Stiftung), **Chris Dercon** (Intendant Volksbühne Berlin), **Ralf Fücks** (Autor), **Kübra Gümüşay** (Publizistin und Aktivistin), **Erika Hoffmann** (Sammlung Hoffmann), **Lamya Kaddor** (Autorin und Islamwissenschaftlerin) und **Nikeata Thompson** (Choreografin).

Die ausgezeichneten Projekte:

[Banda Internationale](#), Dresden

Projektformat: Bandprojekt

Durchführungszeitraum: Januar – Dezember 2018

Die Dresdner Brass-Band Banda Comunale erweiterte sich 2015, nach zahlreichen Beteiligungen an Demonstrationen gegen PEGIDA, um mehrere geflohene Musiker zur Banda Internationale. Gemeinsames Ziel ist es, Heimatmusik neu zu interpretieren, Kulturen zusammenzubringen und Ressentiments abzubauen. Das mittlerweile fast 20-köpfige Kollektiv mit Musikern aus Syrien, Palästina, Iran, Irak und Burkina Faso verbreitet seine integrative Botschaft nicht nur auf Konzerten, sondern veranstaltet auch musikpädagogische Workshops in der sächsischen Provinz. Als Sprachrohr gegen Fremdenfeindlichkeit – oder besser: für Fremdenfreundlichkeit – zeigt sich die Banda Internationale auch in zahlreichen Auftritten bei Demonstrationen, in Flüchtlingsunterkünften und Erstaufnahmeeinrichtungen. In einem eigenständigen transnationalen Bandprojekt mit jugendlichen Geflüchteten werden Workshops an sächsischen Schulen realisiert.

[*foundationClass](#), Berlin

Projektformat: Lehre, Workshops, Ausstellungen

Durchführungszeitraum: Januar – Dezember 2018

Die *foundationClass der Kunsthochschule Weißensee bietet Geflüchteten die Möglichkeit, sich auf die Bewerbung an einer Kunsthochschule vorzubereiten. Im Rahmen der *foundationClass erhalten sie Zugang zu Werkstätten und Workshops aller Art. Ein Team aus Künstlerinnen und Künstlern, teils mit eigener Fluchterfahrung, unterstützt die Teilnehmenden dabei, künstlerische Positionen zu beziehen, eine Haltung zu entwickeln und Formate und Arbeitsweisen zu finden, die den eigenen Fähigkeiten und Talenten entsprechen. Die Bewerbungsmappen, die dabei entstehen, sollen eine

THE POWER OF THE ARTS

klare Handschrift tragen und qualitativ überzeugen. Das Konzept ist erfolgreich: Fast alle Teilnehmenden des ersten Kurses fanden einen Studienplatz. Mit dem Preisgeld kann die Arbeit der *foundationClass für ein weiteres Jahr strukturell abgesichert und ausgebaut werden. Es sollen hochschulöffentliche Vorträge, Workshops und Exkursionen angeboten werden, in denen gemeinsam Kunstgeschichten formuliert werden, die den globalen Süden/Osten und die Erfahrungen einbeziehen, ohne dabei Labels wie „Flüchtling“ oder „Migrant“ zu benutzen. So entstehen Antworten auf die Frage, wie eine Kunsthochschule der Zukunft aussehen würde, die Migration als Grundlage nimmt.

[label m](#), Saarbrücken

Projektformat: Beteiligungsprojekt, Workshops, Festival
Durchführungszeitraum: Herbst 2017 – Sommer 2018

Label m setzt bereits seit 2009 Crossover-Projekte zur gesellschaftlichen Teilhabe von Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen um. Es geht den Initiatoren um natürliche künstlerische Entfaltung, Integration und kulturelle Bildung durch Jugend- und Subkulturen. Ausgehend von der Jugendkultur als Innovationsmotor für die Kultur insgesamt, werden Migrations- und Fluchterfahrungen thematisiert und in Publikationen, Filmen und Aufführungen umgesetzt. Als partizipativer Auftakt des neu gegründeten Kulturzentrums Garely-Haus will das geplante Festival die Kulturszenen mehrerer Länder miteinander bekannt machen.

[Un-Label](#), Köln

Projektformat: Aufbau einer interdisziplinären, inklusiven Performing Arts Company
Durchführungszeitraum: November 2017 – Dezember 2018

Das interdisziplinäre Kulturprojekt Un-Label will die gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Behinderung am kulturellen Leben fördern. Rund 100 KünstlerInnen befassen sich hier mit neuen inklusiven und innovativen Möglichkeiten der Darstellenden Künste. Durch die Schaffung einer permanenten Performing Arts Company will Un-Label Karriere- und Beschäftigungsmöglichkeiten für KünstlerInnen mit und ohne Behinderung unterstützen – unabhängig von ihrer Herkunft.

Elfriede Buben, Leiterin der Corporate Responsibility und projektverantwortlich bei der Philip Morris GmbH zeigt sich sehr erfreut über die Wahl der Jury:

„Die ausgewählten Initiativen sind herausragende Beispiele für das anhaltende und diverse soziale Engagement in Deutschland. Sie leisten einen bemerkenswerten Beitrag zur kulturellen Teilhabe aller, stärken Frauen, fördern Bildungschancen und wirtschaftliche Teilhabe. Als Unternehmen mit internationaler Belegschaft freuen wir uns, einen nachhaltigen Beitrag zur Integration und Inklusion von Menschen mit Migrationshintergrund in Deutschland leisten zu können.“

Die Initiative wurde in diesem Jahr erstmals von der Philip Morris GmbH ausgerufen. Diese engagiert sich seit Jahrzehnten für die gesellschaftliche Teilhabe aller und ist seit den 60er Jahren als Förderer großer Sammlungen, Ausstellungen und Künstler bekannt. Mit „The Power of the Arts“ verbindet das Unternehmen nun beide Aspekte.

THE POWER OF THE ARTS

Pressematerial: www.thepowerofthearts.de/presse

Kommunikation und Presse

BUREAU N, Sören Zuppke
soeren.zuppke@bureau-n.de
Telefon +49.30.6273610